

Lörrach, den 07.03.2024

## **Antrag: Prüfauftrag Beschleunigung Energie- und Wärmewende Strombilanzkreismodell**

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Energie- und Wärmewende der Stadt Lörrach beschleunigt umgesetzt werden kann.
2. In welcher Form bzw. Rechtsform eine Auslagerung von Investitionstätigkeiten im Sinne dieses Antrages erfolgen kann, ohne den Kernhaushalt der Stadt zu tangieren, ist maßgeblicher Bestandteil dieses Prüfauftrages.
3. Zu prüfen ist insbesondere, wie PV- Anlagen auf den kommunalen Liegenschaften der Stadt beschleunigt erstellt und bewirtschaftet werden können. Der Prüfauftrag schließt ausdrücklich die Belegung von Dächern nach Durchführung energetischer Dachsanierung / statischer Ertüchtigung mit ein. Eingeschlossen werden sollen auch alle weiteren Anlagen zur Erzeugung erneuerbaren Stromes, z. B. Blockheizkraftwerke, die der Stadt oder ihren Eigenbetrieben zur Verfügung stehen.
4. Bestandteil dieser Prüfung ist insbesondere auch die perspektivisch durch Optimierung des Verbrauches eigenerzeugten Stromes im Rahmen sogenannter Strombilanzkreise mögliche nachhaltige Absenkung der Betriebskosten der Liegenschaften in kommunaler Trägerschaft, um eine beschleunigte Amortisation der Investitionen in Strom- bzw. Wärmeerzeugungsanlagen zu erreichen.
5. Eine Bündelung aller stadteigenen PV-Anlagen und weiteren stadteigenen Stromerzeugungsanlagen im Rahmen des Strombilanzkreises ist anzustreben.
6. Wo dies sinnvoll und mit einer Bürgerenergiegenossenschaft, einem anderen Dritten oder einem städtischen Eigenbetrieb vereinbart ist, können auch Dächer kommunaler Einrichtungen an diese verpachtet werden, um darauf Stromerzeugungsanlagen zu erstellen. Ziel wäre es den dort produzierten Strom für die Stadt oder ihre Eigenbetriebe direkt nutzbar zu machen, soweit dies gesetzlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll erscheint.
7. Perspektivisch könnte dieses Projekt auch die Wärmeerzeugung mit einschließen. Dies erscheint im Hinblick auf die zunehmende Sektorenkoppelung sinnvoll. Gängige Beispiele sind Blockheizkraftwerke, die Wärme und Strom erzeugen; sowie mit Strom betriebene Wärme- oder Kälteerzeugungsanlagen wie Wärmepumpen.
8. Ebenso soll der Prüfauftrag die Beauftragung von Machbarkeitsstudien, Beantragung von Fördermitteln, Beauftragung, Koordinierung und Steuerung des Durchführens von Maßnahmen der Energie- bzw. Wärmewende in der Stadt Lörrach mit einschließen.
9. Die Bewirtschaftung der Strombilanzkreise kann auch durch einen Dritten erfolgen, um ggf. fehlende städtische Expertise und Kapazität zu ergänzen.

## **Begründung**

Durch die Energiekrise, die durch den Ukrainekrieg maßgeblich ausgelöst wurde, ist es zu einem erheblichen Anstieg der Strom- und Wärmepreise gekommen, die auch die kommunalen Haushalte stark belasten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien kann hier Abhilfe schaffen, insbesondere, wenn Strom auf eigenen Liegenschaften produziert und gleich verbraucht werden kann (Eigenverbrauchsoptimierung). Es wird perspektivisch die Eigennutzung von 100% des selbst erzeugten Stroms durch den Betrieb von Strombilanzkreisen angestrebt. Dies führt nicht nur zu erheblichen Einsparungen bei den immens gestiegenen Stromkosten für die Stadt und ihren Eigenbetrieben, sondern kann auch einen maßgeblichen Anteil zur angestrebten Treibhausgasneutralität der städtischen Verwaltung beitragen, wichtigen klimapolitischen Zielen der Stadt Lörrach. Die Finanzsituation der meisten Kommunen in Deutschland ist angespannt und lässt nicht alle gebotenen, wünschenswerten und mittel- bis langfristig wirtschaftlichen Investitionen zu. Das trifft auch auf die Stadt Lörrach zu. Die Lösung für diese Problematik könnte die Auslagerung von Investitionen sein, damit solche „wirtschaftlichen Investitionen“ getätigt werden können. In welcher Form bzw. Rechtsform eine solche Auslagerung der Investitionstätigkeit erfolgen kann, ohne den Kernhaushalt der Stadt zu tangieren, ist maßgeblicher Bestandteil dieses Prüfauftrages. Ziel ist es, auf diesem Wege wirtschaftliche Investitionen zu tätigen, und kurzfristig versprechen wir uns durch die Optimierung des Eigenverbrauchs von stromerzeugenden Anlagen in städtischer Hand insbesondere bei Einführung sogenannter Strombilanzkreise eine Absenkung, zumindest eine nachhaltige Stabilisierung der Betriebskosten der Stadt. Strombilanzkreise setzen die Einigung mit dem Energieversorger voraus.

Unterstützend für den Antrag sind diesem folgende Unterlagen beigelegt:

- Ein Erfahrungsbericht aus dem Main-Taunuskreis, in dem ein solches Bilanzstromkreismodell erfolgreich eingeführt wurde, inklusive Quellenangabe.
- Ein Hinweis auf einen Algorithmus für die Priorisierung zu treffender Maßnahmen, damit so schnell wie möglich Nutzen aus den zu tätigen Investitionen gezogen werden kann, ebenfalls mit Quellenangabe.

Durch Erweiterungsmöglichkeiten des Prüfauftrages auf Wärme- oder Kälteerzeugung sowie die Ausweitung auf etwa PV-Anlagen auf überdachten Parkplätzen, sowie Dach-Anlagen auf kommunalen Dächern die durch Dritte betrieben werden, wobei es sich bei den Dritten um Bürgerenergiegenossenschaften handeln könnte, ergeben sich weitere interessante wirtschaftliche Perspektiven sowie Möglichkeiten für die Bürgerbeteiligung an sinnvollen Projekten für unsere Stadt.

Für die Fraktion der Grünen

Thomas Hengelage

Margarete Kurfeß

Anlagen [Charts LEKA Rahmen](#) / [Charts Kris Kunst LEKA MV](#) / [Charts Daniel Philipp MTK](#)